Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

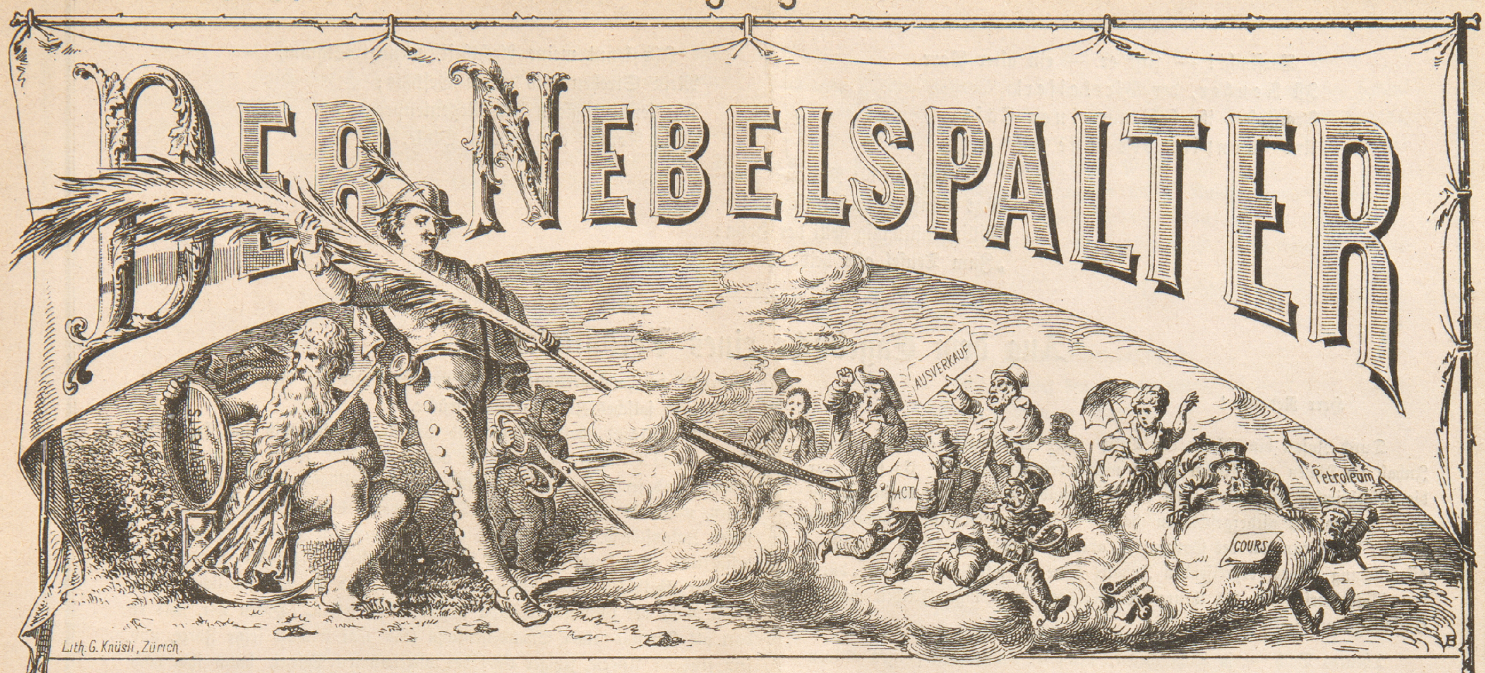
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1876. II. Jahrgang N°. 8 19 Februar.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli, Hofgasse No. 2.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** **Briefe und Gelder franko.**

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen; **franko** für die **Schweiz**: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das **übrige Europa**, für **Egypten** und die **Vereinigten Staaten Nordamerika's** per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für **Südamerika**, **Asien** und **Australien** per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Wahlkomödie zum 20. Februar.

Da kommt er, der 20. Februar,
Gleich einem Fastnachtsnarren;
Es grüßt ihn die Kandidatenschaar
In Frankreich mit Hoffen und Harren.

Wohl dem, der einen Sitz gewann,
Im Senate zu überwintern;
Der Buffet selbst war nahe daran,
Da fiel er auf den Hintern.

Als Mann der Ordnung stand er auf, —
Kein edler Theil war zerbrochen, —
Und vorwärts setzt er den Heldenlauf;
Sein Purzeln wird heute gerochen.

Er streckt im 2. Skrutinium
Heraus die frohlockenden Fühler:
Auf der großen Trommel schlägt bumm! bumm!
Ein Narr, ein somnambüler.

Und von dem Donnerlärm erschrickt
Selbst Hugo, der alte Dichter,
In seinen Träumen und erblickt
Rings das loyale Gelichter.

Die er besungen furchtbar-schön,
Vernichtet in seinen Fabeln,
Sieht er leibhaftig vor sich steh'n
Von Neuem, die Miserabeln.

Da kauert der IV. Napoleon, —
Den III. hat er vergiftet
Mit seinen Pfeilen, — zum Sprung auf den Thron
Von Eugenia angestiftet.

Schon hat er sein erstes Manifest
Geschrieben mit kaltem Blute;
Und für die flüggen Adler im Nest
Trägt er den Speck auf dem Hute.

Die Mameluken harren lang
Auf ihren Gesellschaftsretter;
Nur Einer wünscht ihn an den Strang,
Er kennt ihn — und ist sein Vetter.

In seinem Herzen glüht der Muth
Von einem Tyrannentödter;
Es färbt sich sein eingebornes Blut
Von Haß und Verachtung röther.

Er weiß, daß falsch der Speck und die Schwart'
An der vetterlichen Sippe;
Er nur allein gleicht dem Bonapart
Vom Scheitel bis zur Lippe.

Hinweg mit dem traurigen Süffisant,
Der, — kaum entsprungen der Lehre, —
Dem wahren Prinzen im Heimatland
Bestreitet des Sitzes Ehre.